

## **Aussegnung von Frau Marianne Venus am 16.9.08 um 18.15 Uhr**

Lieber trauernder Gatte Rupert Venus,  
lieber trauernder Sohn Roland,  
liebe trauernde Geschwister Gerlinde und Petra Olkus (Eure Mutter kann leider heute und morgen nicht anwesend sein aufgrund eines notwendigen Krankenhausaufenthaltes - sie bedauert es zutiefst!), liebe trauernde Verwandte von Marianne,  
liebe Nachbarn, Freunde und Mitglieder aus den acht Ortsvereinen,  
liebe Trauergäste aus Nah und Fern!

Es fällt schwer, die Gewissheit, dass Marianne tot ist, hinzunehmen. Dieser Verlust ist für uns alle so groß. Traurig über den Tod von Frau **Marianne Venus, geborene Olkus** kommen wir heute Abend hierher auf den Friedhof, um noch einmal nach ihr zu schauen und für sie zu beten.

Wir haben ja mit Euch, lieber Rupert und lieber Roland, bis zuletzt gehofft, dass ihr fünf jähriger Kampf gegen die Krankheit erfolgreich sein würde. Jeder von uns hat Marianne für ihre Energie und für ihren Optimismus bewundert. Wie oft hat sie bewiesen, dass Lebenswille und Kampfbereitschaft Berge versetzen kann. Doch jetzt beklagen wir ein ungerechtes Schicksal.

Es ist ein hilfreicher Trost für die trauernden Familienangehörigen, wenn wir alle noch einmal nach der verstorbenen Marianne schauen und sie suchen wollen, aber der Engel Gottes wird uns das gleiche sagen, wie damals am Grab Jesu der Maria von Magdala und jener anderen Maria im Evangelium: "Was sucht Ihr den Lebenden unter den Toten?"

Marianne ist nicht hier, sie ist auferstanden!"

Lieber Rupert, in Mariannes Zimmer stand ihr immer die große Figur des Auferstandenen Heilands gegenüber. Sie hat an ihn geglaubt. Was wir heute beweinen und morgen im Grab bestatten, das ist ihr toter Leib. Ihr Leben aber wissen wir gut aufgehoben in Gottes Hand. Darum lasst uns jetzt miteinander den Seelenrosenkranz voll Liebe und Dankbarkeit für sie beten.

## **Einführung in den Trauergottesdienst am 17.9.08 um 14.00 Uhr**

Lieber trauernder Rupert mit Sohn Roland,  
liebe trauende Geschwister Gerlinde und Petra ,  
liebe trauende Angehörige und Verwandte,  
liebe Vereinsmitglieder und Freunde,  
liebe zahlreichen Trauergäste!

*"Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. "*

Diese Zeilen aus dem Psalm 23 stehen über ihrem Bild in der Todesanzeige, wir alle haben es gelesen.

Gott hat Marianne Venus, geb. Olkus am vergangenen Samstag um 13.00 Uhr erlöst von einem Leiden, das nicht mehr zu heilen war. Gerade als die Sonne durch den bedeckten Himmel kam, lag etwas sonderbares Ruhiges über ihrem Sterben. Es war ein ganz leises Abschied nehmen von Ihrem Mann Rupert zu Hause in ihrem Zimmer. Kurze Zeit später feierten wir zusammen mit ihrem Sohn Roland, den beiden Schwestern Gerlinde und Petra, der Tante Maria Eibauer, der Nichte Michaela und dem Neffen Ludwig Venus und ihren beiden lieben Freunden Konrad Karl und Frau Dr. Gabriele Kleiner einen würdigen Abschied vor dem geöffneten Sarg. Das dreimalige Auf- und Absenken des Sarges über der Türschwelle war der Abschied vom Wohnhaus. Da haben wir alle viel Mut und Kraft aus der Gewissheit des Glaubens an unseren Erlöser Jesus Christus und an die Auferstehung geschöpft.

Der gute Hirte hat der tapferen Marianne einen Weg geebnet in ein Leben ohne Beschwerden. In der dunklen Stunde des Todes war Gott ihr nahe als Hirt. Uns Hinterbliebenen hilft der Auferstandene Christus mit diesem Abschied leben zu können, denn er verspricht uns ein Wiedersehen mit ihr. Liebe Trauergäste, zwar traurig, aber dankbar schauen wir heute Nachmittag auf ihr Leben und ihre guten Werke zurück. Die zahlreiche Teilnahme zeigt, wie sehr wir Frau Marianne Venus gemocht haben, die Familienangehörigen bedanken sich herzlich bei einem jeden Einzelnen dafür.

## **Predigt für die verstorbene Frau Marianne Venus**

Lieber Rupert und lieber Roland,  
liebe Angehörige,  
liebe Trauergemeinschaft!

Einen Tag nach ihrem Namenstag hat Gott sie bei ihrem Namen gerufen und er holte sie am Samstagnachmittag in das Ewige Leben heim. Wir beklagen heute den zu frühen Tod von der 49 jährigen Frau Marianne Venus, geb. Olkus, die das soziale und zwischenmenschliche Umfeld über viele Jahre im Markt Schwarzach bereichert und ganz wesentlich zu einem guten Klima beigetragen hat. Sie hatte ein großes und verständnisvolles Herz, deshalb möchten heute so viele Freunde und Bekannte für die schönen Erinnerungen und gemeinsamen Erlebnisse mit letztem Blumengruß und innigem Geleit hinter dem Sarg Danke sagen. Zwei Stunden nach ihrem Tod begann am Samstag ab 15.00 Uhr das kirchliche Hochfest "Kreuzerhöhung".

Lieber Rupert und lieber Roland, was für ein Kreuz hat Euch Gott da aufgerichtet und auferlegt? Welches Kreuz wollte Gott da für Euch erhöhen? Er hat Euch den Mittelpunkt Eurer Familie genommen. Könnt Ihr ein solch schmerzhaftes Kreuz überhaupt tragen?

Liebe Trauergäste, welche Kreuze müssen wir in unserem Alltag tragen oder ertragen? Wie viele Kreuzträger sitzen hier in der Kirche und warten auf eine tröstliche Botschaft oder ein befreiendes Wort? Kann man einem Menschen überhaupt sein Kreuz abnehmen, das er zu tragen hat, egal ob selbst verschuldet oder nicht?

Hätte irgendjemand von uns der Marianne diesen fünf jährigen Kampf mit dem Herztumor und die damit verbundenen zwei schweren Herzoperationen in Uniklinik Regensburg im Jahr 2003 und 2007 abnehmen können? Die jüdische Ordensfrau und Karmelitin Edith Stein (1891 - 1942) sagt dazu: "Das müssen wir auch lernen: Andere ihr Kreuz tragen zu sehen und es ihnen nicht abnehmen zu können."

Diesen Satz sage ich jetzt für all jene unter uns noch- einmal, die meinen, für Marianne in den letzten fünf Jahren nicht genug oder das richtige getan

zu haben. "Das müssen wir auch lernen: Andere ihr Kreuz tragen zu sehen und es ihnen nicht abnehmen zu können."

Lieber Rupert und lieber Roland, das gilt auch für Euch beide, denn mit großem Respekt und Bewunderung haben wir verfolgt, wie Ihr Euch die persönliche Betreuung von Marianne zur Herzenssache gemacht, Euch aufopfernd auf sie eingestellt und loyal unterstützt habt.

Ihr habt alles getan, um ihr den letzten Wunsch zu erfüllen, dass sie nicht in der Uniklinik in Regensburg, sondern zu Hause sterben kann. Ihr seid in den letzten 10 Tagen bis an die Grenzen Eurer eigenen Kraft gegangen. Ich hoffe, dass ihr Trost in dem Wissen findet, Eure Frau und Mutter, jede nur denkbare Zuwendung und Fürsorge in dieser schweren Zeit gegeben zu haben. Ein ganz besonderer Moment für Marianne war die letzte Begegnung mit ihrer Mutter Marianne Olkus, die Ihr extra aus dem Krankenhaus zu ihrer Tochter ans Sterbebett geholt habt, um sich von ihr liebevoll verabschieden zu können.

Nach dem Empfang der gewünschten Krankensalbung und der Heiligen Kommunion am letzten Donnerstag, sagte sie gelöst und mit allen Menschen versöhnt: "Jetzt ist die Leitung frei" und sie blickte dabei aus dem Fenster in den schönen blauen Himmel.

Da spürte und wusste ich, dass sie ihr Kreuz, das ihr keiner abnehmen konnte, als "Siegeszeichen" empfunden hat.

Der Auferstandene Jesus Christus auf ihrem Sterbebild soll uns eine vertrauensvolle Botschaft, ein Siegeszeichen über den Tod sein, vor dem wir keine Angst haben brauchen. *Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil (Ps 23,4)*. Ja, dieses Wort ist im Leben von Marianne wahr geworden, denn in diesem Sinne musste sie manche ängstliche Stunde vor den beiden Operationen erfahren. Aber ihr Halt war Gott in all den Stunden der Angst und Einsamkeit des Schmerzes. Sie wird uns so in Erinnerung bleiben, wie wir sie bis zuletzt erlebt haben: zuversichtlich, kämpferisch und das Leben liebend. Damit hat sie uns geprägt, tief beeindruckt und bereichert. Ich möchte ihr die Worte unseres

Psalmisten in den Mund legen: *"Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen (Ps 23, 1-3)*

Das sind Worte von großer Innigkeit, Zartheit und Vertrautheit mit Gott. Gott erscheint hier als fürsorglicher Hirt, der jedes seiner Schafe, die ihm wie Kinder sind, kennt und liebevoll pflegt. Lieber Sohn Roland, genau so hast Du Deine Mutter auch beschrieben, eine ideale gute Mutter, die mit dir als Kind ausdauernd gespielt hat, bis zum Abitur bei Dir an Deiner Seite war, das war ihr ganz wichtig. Marianne war sehr gerne daheim, sie beschäftigte sich viel mit dem Lesen, übte sich selbst in Meditationen ein, draußen in der Natur, aber auch gerne im Zimmer beim Malen, wofür sie ein Händchen hatte. Auch eine schöne sportliche Figur hatte sie, darum war sie auch bei verschiedenen sportlichen Vereinen. Darüber hinaus hatte sie eine bestimmte Wellenfunktion für Mitmenschen, denen sie gut und intensiv beistehen konnte. Auch spirituell tat sie etwas für sich und die Pfarrgemeinde, z. B. war sie ein Gründungsmitglied beim Bibelkreis, den es jetzt bald 10 Jahre gibt und sie hat sich auch jahrelang in den kirchlichen Dienst als Lektorin gestellt. Dafür möchte ich ihr an dieser Stelle auch im Namen der Pfarrei herzlich danken. Frau Mühlbauer vom Frauenbund findet am Ende dieses Trauergottesdienstes stellvertretend für alle acht Vereine auch noch ehrende Worte für das treue aktive, wie auch passive Vereinsmitglied Marianne. Möge dadurch der letzte Satz im Psalm 23,6 für sie zutreffen: *"Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Hause des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.* Das wünschen wir all unseren lieben verstorbenen Angehörigen, für die wir beten, so auch für sie.

Zwei Tage vor ihrem Tod durfte ich ihr am Krankenbett das Brot des Lebens reichen. So hat sich ihr Gott nicht nur als Hirte, sondern auch als Wirt erwiesen: *"Du deckst mir den Tisch ... Du füllst mir reichlich den Becher.*

Immer war sie Gast bei Gott in der Feier der Eucharistie, ich werde sie vorne in der dritten Reihe vermissen. Die letzte und endgültige Salbung steht freilich aus, nämlich bei Gott: *"Du salbst mein Haupt mit Öl.* Gott hebt sich die Krönung des Lebens nach nur 49 Jahren selber auf. Am 5. Oktober 1958 ist sie in Mallersdorf geboren worden, neben ihren beiden Schwestern Gerlinde und Petra, die sich stets fürsorglich an ihrer Seite zeigten. Schule in Hofkirchen und Realschule bei den Ursulinen in Straubing brachten Marianne als Verwaltungsangestellte in das Landratsamt in Straubing. Am 16.7.1977 heiratete sie in Schwarzach ihren Mann, den Lehrer Rupert Venus. Seiden wurde ein Sohn Roland geschenkt, dem sie sich ganz und gar widmete. Erst 1999 fing sie wieder als Sekretärin bei der Staatlichen Fachoberschule und Berufsschule in Straubing an. Im Juli 2003 bekam sie die überraschend schlimme Nachricht, dass sich in ihrer linken Herzvorkammer ein Tumor bildet. Sie nahm diesen Kampf gegen den Krebs auf sich und erreichte mehr als jeder betroffene Patient vor ihr. Die Fachärzte bescheinigten ihr bei Nachuntersuchungen immer ein "unwahrscheinlich langes Leben". Gott, ihr Hirte hat sie abgeholt und auf die grünen Auen und die sprudelnden Quellen seines ewigen Reiches geleitet. Wir dürfen dankbar sein für dieses Leben und vor allem für diesen ruhigen friedlichen Tod.

O Herr, gib ihr die Ewige Ruhe. Das ewige Licht leuchte ihr. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

P.S. *Liebe Marianne,  
Du hast Dir eine liebevolle  
Beerdigung gewünscht, ich hoffe,  
ich bin Dir gerecht geworden!*

*17.9.08*

*Pf. Thomas Simeis*